

URGENT ACTION

#MUTBRAUCHTSCHUTZ

MENSCHENRECHTLER ANGEGRIFFEN

ÄQUATORIALGUINEA

UA-Nr: **UA-189/2018** AI-Index: **AFR 24/9339/2018** Datum: **31. Oktober 2018** – ar

ALFREDO OKENVE

Am 27. Oktober wurde der Menschenrechtsverteidiger Alfredo Okenve von unbekanntem bewaffneten Männern brutal überfallen. Nach dem Angriff ließ man ihn in einer verlassenen Gegend am Rande von Bata zurück, der Hauptstadt der Provinz Litoral.

Der Menschenrechtsverteidiger Alfredo Okenve ist in der äquatorialguineanischen Stadt Bata von unbekanntem Männern brutal überfallen und schwer verletzt worden. Am 27. Oktober um etwa 20.00 Uhr Ortszeit stieg Alfredo Okenve mit seinem Bruder ins Auto, um ihr Haus im Stadtteil Newton zu verlassen. Sie waren gerade losgefahren, als ein Wagen auftauchte und die Straße blockierte. Zwei bewaffnete Männer in Zivilkleidung stiegen aus und forderten Alfredo Okenve auf, ebenfalls auszusteigen. Die Männer sagten zu ihm: „Genau dich haben wir gesucht.“ Alfredo Okenve bestand darauf sich auszuweisen, doch die Männer begannen ihn zu schlagen und schleppten ihn zu ihrem Fahrzeug. Dann fuhren sie mit ihm davon, während sein Bruder in dem anderen Wagen zurückblieb. Die Männer brachten Alfredo Okenve in ein Waldstück und schlugen beinahe zwei Stunden lang mit Stöcken und Gewehrkolben auf ihn ein. Sie nahmen ihm seine Geldbörse mit all seinen Papieren sowie sein Mobiltelefon und weitere persönliche Gegenstände ab, bevor sie ihn in Alep aussetzten, einer Gegend am Stadtrand von Bata. Trotz seiner schweren Verletzungen gelang es Alfredo Okenve, ein Stück zu Fuß zu gehen und Hilfe zu holen. Seine Familie brachte ihn ins Krankenhaus, um seine Verletzungen behandeln zu lassen, darunter auch eine Stichverletzung am linken Fuß. Aus Sorge um seine Sicherheit wollten seine Angehörigen ihn jedoch nicht im Krankenhaus lassen, sondern nahmen ihn nach der Erstversorgung mit nach Hause.

Alfredo Okenve ist ein in Äquatorialguinea bekannter Menschenrechtsverteidiger und Aktivist, der seit mehreren Jahren auf nationaler und internationaler Ebene Menschenrechtsverletzungen und Korruption in Äquatorialguinea anprangert. Er ist einer der Direktoren der NGO *Center for Development Studies and Initiatives* (CEID), die sich für Menschenrechte und Entwicklung einsetzt.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

In Äquatorialguinea werden Menschenrechtsverteidiger_innen und Aktivist_innen regelmäßig schikaniert und eingeschüchtert und wegen ihrer Arbeit willkürlich festgenommen und inhaftiert. Allem Anschein nach sollen sie dadurch an ihrer Arbeit gehindert und zum Schweigen gebracht werden.

Die Rechte auf freie Meinungsäußerung, friedliche Versammlung und Vereinigungsfreiheit werden über Gebühr eingeschränkt, unter anderem dadurch, dass die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen unterbunden wird und Personen, die lediglich ihr Recht auf Versammlungsfreiheit wahrnehmen, unrechtmäßig festgenommen und inhaftiert werden.

Menschenrechtsverteidiger_innen und Aktivist_innen werden besonders häufig Opfer von Menschenrechtsverletzungen wie Misshandlung und willkürlicher Inhaftierung. Dies deutet auf ein Schema der Unterdrückung von Menschenrechtsverteidiger_innen und Aktivist_innen durch die Behörden des Landes hin.

Alfredo Okenve war bereits am 17. April 2017 gemeinsam mit seinem Kollegen Enrique Asumu in der Hauptstadt Malabo festgenommen worden. Die beiden Männer hatten sich gegen die Entscheidung der Behörden gewehrt, Enrique Asumu tags zuvor den Einstieg in ein Flugzeug nach Bata zu untersagen. Enrique Asumu wurde acht Tage später aus gesundheitlichen Gründen freigelassen, nachdem er eine Geldstrafe von 2 Mio. CFA-Franc (etwa

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



3.000 Euro) bezahlt hatte. Alfredo Okenve wurde mit derselben Geldstrafe belegt und nach deren Bezahlung am 4. Mai 2017 aus der Haft entlassen.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Führen Sie bitte umgehend eine unabhängige und gründliche Untersuchung des Angriffs auf Alfredo Okenve durch und stellen Sie die Verantwortlichen unverzüglich vor Gericht.
- Ergreifen Sie bitte alle Maßnahmen, die nötig sind, um Alfredo Okenve und seine Kolleg_innen des *Center for Development Studies and Initiatives* (CEID) vor weiteren Angriffen oder Drohungen zu schützen.
- Ich möchte Sie außerdem bitten sicherzustellen, dass Menschenrechtler_innen und Aktivist_innen ihrer legitimen Arbeit ohne Angst vor Bestrafung, Vergeltungsmaßnahmen oder Einschüchterungen nachgehen können.

APPELLE AN

PRÄSIDENT

Mr. Teodoro Obiang Nguema Mbasogo
Palacio Presidencial
Avenida de la Libertad
Malabo, ÄQUATORIALGUINEA
(Anrede: Your Excellency / Exzellenz)

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK ÄQUATORIALGUINEA

S. E. Herrn Pantaleon Mayiboro Miko Nchama
Rohlfstraße 17 – 19
14195 Berlin
Fax: 030-8866 3879
E-Mail: botschaft@guinea-ecuatorial.de

AUSSENMINISTER

Mr. Simeón Oyono Esono Angue
Ministro de Asuntos Exteriores y Cooperación
Internacional
Malabo, ÄQUATORIALGUINEA
(Anrede: Dear Minister / Sehr geehrter Herr Minister)

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch, Spanisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **12. Dezember 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Urging the authorities to carry out immediately an independent and exhaustive investigation into the attack against the human rights defender Alfredo Okenve and those found to be responsible to be brought to justice as soon as possible.
- Calling on them to take all measures, in accordance with those beneficiaries, to protect Alfredo Okenve and his colleagues from the Center for Development Studies and Initiatives (CEID) from any further attacks or threats.
- Calling on the authorities to ensure a safe and enabling environment for human rights defenders and activists to work without fear of punishment, reprisal, or intimidation.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

